

Angst und depressive Symptome bei Kindern und Jugendlichen mit juveniler idiopathischer Arthritis

Psychische Beschwerden wie Depression und Angst sind Phänomene, die in den letzten Jahren auch bei Kindern und Jugendlichen mehr Beachtung finden. Ob sie tatsächlich häufiger als früher sind oder heute einfach nur mehr in den Fokus genommen werden, ist nicht bekannt. Kinder und Jugendliche mit chronischen Erkrankungen leiden objektiv unter ihrer somatischen Erkrankung, die die Teilhabe am sozialen Leben alteriert und somit auch psychische Belastungsfaktoren zur Folge haben kann.

Für die JIA ist die Datenlage insbesondere aus älteren Arbeiten uneinheitlich. Ein relativ aktuelles Review, in dem 28 Arbeiten zum Thema aus den letzten 10 Jahren ausgewertet wurden, kommt zu dem Schluss, dass Kinder und Jugendliche mit JIA in vergleichbarem Ausmaß unter Depressionen und Angst leiden wie bei anderen chronischen Erkrankungen und gleichzeitig in höherem Maße als gesunde Kinder und Jugendliche [1]. Wenige bzw. sehr uneinheitliche Aussagen liegen vor zum Zusammenhang von Krankheitsaktivität und psychischen Symptomen.

Eine aktuelle Arbeit aus Milwaukee [2] hat nun Angst und depressive Symptome bei JIA bei 84 Patienten mit einem Altersmedian von 14 Jahren untersucht und hierbei Krankheitsaktivität (CHAQ und cJADAS 10) mit psychischen Symptomen wie Depression, Angst, Stress und Schmerz korreliert. Die psychischen Symptome wurden mithilfe der verschiedenen Versionen des etablierten PROMIS-Scores, untersucht. Zudem wurden korrespondierende Elternfragebögen eingesetzt. Als Vergleichsgruppe

diente eine historische Kohorte aus Spezialambulanzen und öffentlichen Schulen in North Carolina und Texas mit Kindern zwischen 8–17 Jahren.

Signifikante Ergebnisse ergaben sich für verschiedene Variablen: Ältere Kinder und Jugendliche wiesen eher depressive Symptome auf; Patienten mit eingeschränkter Mobilität (höherer CHAQ-Scores) zeigten ebenfalls höhere Depressions-Scores. Erhöhte Schmerz-Scores waren ebenfalls mit höheren Depressions-Indizes verbunden.

Insgesamt lag in dieser Arbeit der Anteil an von Depression oder Angststörungen betroffenen Patienten im Bereich von ca. 25–28 %, wobei hier nur jeweils 1 % von schweren (severe) psychischen Symptomen betroffen war. Schaut man sich die Krankheitslast dieser Kohorte an, so ist diese insgesamt sehr niedrig mit fast 50 % Patienten, deren Erkrankung inaktiv war und nur 4 % eine hohe Krankheitslast aufwiesen. Andere Kritikpunkte der insgesamt eher kleinen Kohorte umfassen die Tatsache, dass der PROMIS Score nur zu einem Zeitpunkt erhoben wurde und durch die Vorauswahl auch ein gewisser „selection bias“ vorhanden sein könnte.

Dennoch lenkt die Arbeit den Fokus auf einen wichtigen Aspekt der Behandlung chronisch kranker Kinder und Jugendlicher, hier im Speziellen mit JIA. Auch in der aktualisierten AWMF-Leitlinie zur Therapie der juvenilen idiopathischen Arthritis wird der niedrigschwelligen psychologischen Unterstützung in einem multiprofessionellen Team ein hoher Stellenwert beigemessen

[3]. Ob und in welchem Ausmaß Kinder und Jugendliche mit JIA von psychischen Begleit-/Folgeerkrankungen betroffen sind und wie das Risiko mit der Kontrolle der Krankheitsaktivität korreliert, ist weiterhin eine offene Frage, der weitere Forschungsanstrengungen folgen sollten. Das diesjährige „arthritis + rheuma“ Schwerpunktthema der Kinder- und Jugendrheumatologie (geplant für Ausgabe 6/2022) wird sich daher dem Thema „Psychische Gesundheit bei Kinder und Jugendlichen mit rheumatischen Erkrankungen“ widmen. Beiträge zum Thema sind herzlich willkommen.

Prasad T. Oommen, Düsseldorf

Literatur

- [1] Fair DC, Rodriguez M, Knieght AM et al. Depression and Anxiety in patients with juvenile idiopathic arthritis: current insights and impact on quality of life, a systematic review. *Open Access Rheumatol* 2019; 11: 237–252
- [2] Fair DC, Nocton JJ, Panepinto JA et al. Anxiety and depressive symptoms in juvenile idiopathic arthritis correlate with pain and stress using PROMIS measures. *The Journal of Rheumatology* 2022; 49: 74–80. DOI:10.3899/jrheim.210101
- [3] Oommen PT, Hinze C, Holzinger D et al. Therapie der juvenilen idiopathischen Arthritis (JIA) Aktualisierung der interdisziplinären AWMF-S2k-Leitlinie „Therapie der juvenilen idiopathischen Arthritis“. *arthritis + rheuma* 2020; 40: 260–269; <https://doi.org/10.1055/a-1161-5382>